



Diese Seite wurde von der FDJ-Redaktion gestaltet.

Aufmerksame Zuhörer

Am 6. Dezember fand im Schumannbau als Beitrag zur Würdigung des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR eine öffentliche Veranstaltung für alle Mitglieder und Freunde der DSJ statt. Sie wurde von der Grundeinheit der Sektion „Sozialistische Betriebswirtschaft“ organisiert und informierte über Erfolge und Errungenschaften der sowjetischen Weltwirtschaft, ihre Aufgaben und Ziele bei der Erforschung des Kosmos.

Der Referent, Herr Birk, befaßt sich schon mehrere Jahre mit Raumfahrtproblemen. Dieser Umstand versetzte ihn in die Lage, seinem Lichtbildervortrag ein hohes fachliches Niveau zu geben und bei den etwa 70 Zuhörern Aufmerksamkeit und Interesse zu wecken. Es wurde ein Überblick über die gesamte Entwicklung von Sputnik 1 bis zu Sojus 11 gegeben und dabei auch auf den bestehenden Gegensatz in den Zielen sowjetischer und amerikanischer Raumfahrt hingewiesen.

Mit dieser Veranstaltung ist aber noch lange nicht das letzte Wort gesprochen. Auf dem Arbeitsplan der Freunde von der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft steht noch eine ganze Reihe von Veranstaltungen, so zum Beispiel gemeinsam mit dem Festivalskomitee der FDJ ein militärpolitisches Forum zum 50. Jahrestag der Sowjetarmee im Februar.

Dietmar Knobloch, FDJ-Redaktion



Die zehnjährige Natascha begeistert mit ihren Tänzen alle anwesenden Gäste.
Foto Wittkopp, FDJ-Redaktion

Ein Höhepunkt im Studienjahr

Die erste wissenschaftliche Studentenkonferenz anlässlich des 50. Jahrestages der Gründung der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken wurde am 13. Dezember von den FDJ-Grundorganisationen der Sektionen Berufspädagogik, Sozialistische Betriebswirtschaft, Forstwirtschaft und Arbeitswissenschaften durchgeführt. Die Studentenkonferenz wurde von FDJ-Studenten dieser vier Sektionen in Zusammenarbeit mit dem Bereich 4 der Sektion: Marxismus-Leninismus vorbereitet und stand unter dem Thema: „Die erfolgreiche Verwirklichung der Leninschen Nationalitätenpolitik in der UdSSR und ihre Weltgeschichtliche Bedeutung für die Zukunft der Menschheit“.

Die Konferenz unter diesem Thema sollte zur vertieften Aneignung des Lehrprogramms im Fach Grundlagen des Marxismus-Leninismus beitragen. Das Hauptanliegen dieser Studentenkonferenz bestand in der Erhöhung der Bereitschaft bei allen beteiligten Studenten und Gästen, sich aktiv für die Freundschaft und Zusammenarbeit mit der Sowjetunion und den Ländern der sozialistischen Staatengemeinschaft einzusetzen und die Bedeutung des proletarischen Internationalismus und des sozialistischen Patriotismus zu erkennen. Vor allem sollte die Überzeugung gefestigt werden, daß die UdSSR Vorbild für den brüderlichen Zusammenschluß und das Zusammenwirken der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft ist.

Als Versammlungsleiter fungierte Genosse Rohleder, GO-Sekretär der FDJ der Sektion Berufspädagogik. Er begrüßte die Anwesenden und stellte das Präsidium vor, in dem unter anderen Vertreter waren: Genosse Dr. Triaks, Vorsitzender der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der

Konferenz, der 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung der TU, Genosse Manfred Hoerold, Genosse Michael Rothe von der SED-Kreisleitung, Genosse Dr. Koschur von Moskauer Forsttechnischen Institut, Leonid Schinkewitsch als Vertreter des sowjetischen Komsomol, Le sy Viet aus Vietnam, Student an der Sektion Forstwirtschaft, und Beststudenten der Sektionen Sozialistische Betriebswirtschaft und Berufspädagogik.

Das Hauptreferat wurde von Beststudenten der Seminarsgruppe 01 der Sektion Berufspädagogik, Jahrgang 1969, ausgearbeitet und von Gerhard

Dietsch vorgetragen. Thema des Referats war „Die führende Rolle der sowjetischen Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei, der KPdSU, bei der Verwirklichung der Leninschen Nationalitätenpolitik in der UdSSR“. In diesem Referat wurde ein vollständiges Bild der Geschichte der sozialistischen Sowjetrepubliken gegeben und der Kampf der sowjetischen Arbeiterklasse unter Führung der KPdSU (bei der Verwirklichung der Leninschen Nationalitätenpolitik) herausgearbeitet. Gerhard Dietsch betonte besonders die Bedeutung der Erfahrungen und Erkenntnisse der So-

wjetunion bei der Entwicklung unseres Staates. Die sich anschließenden Diskussionsbeiträge behandelten eine Vielzahl verschiedenartiger Themen und Probleme, die sich zum Teil auf persönliche Erfahrungen und Ergebnisse der Referentengruppen gründeten.

Während der Konferenz wurde eine Ausstellung gezeigt, die von Studenten vorbereitet und betreut wurde und überzeugende Fakten und Zahlen zur Bedeutung der Bildung der Sowjetunion zum Inhalt hatte. Eine zweite Ausstellung wurde von der Universitätsbibliothek gestaltet. Hier wurden sowjetische Fachzeitschriften gezeigt, die für ein effektives Studium notwendig sind.

In der Pause lief ein kurzer Dia-Ton-Vortrag über den Einsatz von Studentenbrigaden in Leningrad.

Außerdem wurde ein Buchverkauf durchgeführt, und viele nahmen die Gelegenheit wahr, sowjetische Fachliteratur zu erwerben.

Auch für die kulturelle Umrahmung der Studentenkonferenz war gesorgt. Es traten die Singegruppen der Sektionen Forstwirtschaft aus Tharandt und Sozialistische Betriebswirtschaft auf, weiterhin die Seminarsgruppe 71,03/12 mit einem vierstündigen Kulturprogramm.

Abschließend kann gesagt werden, daß die Qualität aller Diskussionsbeiträge und des Hauptreferates so hoch waren, daß sie dem Anliegen der Konferenz gerecht wurden und diese Veranstaltung insgesamt als ein Höhepunkt im Studium des Marxismus-Leninismus angesehen werden kann.

Carola Strauch, FDJ-Redaktion



Wissenschaftliche Studentenkonferenz - Probe auf das Gelehrte.

Foto Schöffler, UFBS

Dokumentierte Freundschaft

Komsomol und FDJ begehen gemeinsam den 50. Jahrestag

Anlässlich des 50. Jahrestages luden das Komitee des Komsomol und die FDJ-Kreisleitung der TU Dresden zu einem festlichen Freundschaftstreffen ein. Als Gäste waren u. a. erschienen: Der Rektor Genosse Professor Liebscher, Genosse Kühlinger, Sekretär der Kreisleitung der SED, Genosse Professor Arnold, Direktor für EAW, eine Delegation des Moskauer Energetischen Instituts sowie das Sekretariat der FDJ-Kreisleitung.

Die Festansprache hielt der Komsomolsekretär Firrudin Kossimow. Er berichtete über die Entwicklung seines Landes in den 50 Jahren seines Bestehens und zeigte durch anschauliche Beispiele aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur die großen Erfolge, die in so kurzer Zeit erreicht wurden. Er betonte, daß diese Erfolge nur durch die kon-

sequente Politik der KPdSU und die Verwirklichung der Leninschen Nationalitätenpolitik errungen werden konnten.

Genosse Dr. Nowarra, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, berichtete anschließend von seinen persönlichen Erfahrungen, die er während seiner Tätigkeit an der TU-Kreisleitung und in der Sowjetunion sammeln konnte. Er schätzte die Zusammenarbeit mit den Komsomolzen sehr hoch ein und unterstrich, daß die vielen herzlichen Begegnungen mit sowjetischen Freunden für ihn immer unvergessen bleiben werden.

Zu den Gratulanten, die den Komsomolzen Glückwünsche zu ihrem Feiertag überbrachten, zählten auch Vertreter des ISK.

Im Anschluß an den offiziellen Teil der Veranstaltung gestalteten

die sowjetischen Freunde ein eindrucksvolles Programm. Zu den gesanglichen Darbietungen des Chors lief ein Film über die Geschichte der UdSSR. Lieder und Rezitationen wechselten einander ab. Der Höhepunkt des Programms war der Auftritt der zehnjährigen Natascha, die sich den Anwesenden mit einem ukrainischen und einem Zigeunerstanz vorstellte. Zum Gelingen des Programms trug auch die Singe-

gruppe der Sektion Berufspädagogik mit ihren russischen und sowjetischen Liedern bei.

An den Wänden des Festsaals befanden sich Bildtafeln, die zum Beispiel über Trachten und Architektur der einzelnen Unionsrepubliken erzählten und die bei den Teilnehmern des Freundschaftstreffens großes Interesse fanden. Der Abend ging mit Tanz und Geselligkeit zu Ende.

FDJ-Redaktion



Der Leiter der Delegation des Moskauer Energetischen Instituts, Anatoli Kolin, überreichte Genossen Dr. Nowarra ein Freundschaftsgeschenk.
Foto Schöffler

Wir lernen vom Komsomol

Genossin Marlies Hurtienne, Sekretär für Agitation und Propaganda der FDJ-Kreisleitung

Am Vorabend des 50. Jahrestages der Gründung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken besuchte uns auf Einladung der FDJ-Kreisleitung eine Funktionär-Delegation des Komitees des Komsomol des Moskauer Instituts für Energetik. Wir waren sehr froh darüber, daß gerade in diesen Tagen unsere sowjetischen Freunde unserer Einladung folgten. Froh deshalb, weil wir ihnen demonstrieren wollten, wie sich die FDJ auf den 50. Jahrestag der Bildung der UdSSR vorbereitet, welche Initiativen unsere FDJ-Kreisorganisation entwickelt, um dieses welthistorische Ereignis zu begehen wie unseren gemeinsamen Feiertag. Und wir wollten ihnen zeigen, was für uns deutsch-sowjetische Freundschaft bedeutet, und wollten selbst ein Stück dieser festen, unverbrüchlichen Freundschaft erleben. Mit diesen Gedanken gingen wir auf den Bahnhof, um unsere fünf sowjetischen Freunde zu empfangen. Es war ein herzlicher Empfang - Freunde trafen sich wieder oder be-

gegneten sich zum erstenmal. Die Komsomoldelegation wurde geleitet vom Genossen Anatoli Kolin, 1. Sekretär des Komsomol-Komitees des MEI. Vor einem Jahr, als der Genosse Manfred Hoerold, 2. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, in Moskau war, lernte er Anatoli als 2. Sekretär kennen.

Alle setzten große Erwartungen in die Tage unserer Begegnung. Unsere sowjetischen Freunde besuchten die DDR das erste Mal. Sie kamen in die DDR, um mit unseren FDJlern Erfahrungen auf allen Gebieten der Arbeit der Jugendorganisation auszutauschen, um konkrete Festlegungen zu beraten, wie die freundschaftlichen und brüderlichen Beziehungen noch enger werden und wie und welche festen Formen der Zusammenarbeit entwickelt werden können. Und sie kamen auch in unsere Republik, um einen Teil unserer Heimat kennenzulernen. Darauf hat sich die FDJ-Kreisorganisation vorbereitet und ein umfangreiches

Programm für den Aufenthalt der sowjetischen Freunde erarbeitet.

Im Mittelpunkt standen Gespräche über die Arbeit beider Jugendorganisationen mit dem Ziel, alle Anstrengungen zu unternehmen, um die wichtigste gemeinsame Aufgabe, die allseitige sozialistische Integration und die Entwicklung der sozialistischen Staatengemeinschaft, erfolgreich zu lösen. Die Sekretäre der FDJ-Kreisleitung berichteten über die Ergebnisse und die Aufgaben der FDJ-Kreisorganisation in der sozialistischen Klassen- und Jugendbildung der FDJ-Studenten. So zum Beispiel: Genosse Dr. Nowarra, 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, über die politisch-ideologische Arbeit in Vorbereitung der X. Weltfestspiele, Genosse Hoerold, 2. Sekretär, und Genosse Richter über die Aufgaben bei der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens sowie der sinnvollen und inhaltlichen Freizeitgestaltung und Genossin Hurtienne, Sekretär für Agitation und Propaganda, über die Verantwortung der

FDJ für die Aneignung, Anwendung und Propaganda des Marxismus-Leninismus. Zu allen Problemen fand dann ein reger und interessanter Erfahrungsaustausch statt. Die Komsomolzen erzählten sehr eindrucksvoll über ihre Arbeit im Komsomol. Der 1. Sekretär des Komsomolkomitees brachte gleich zu Beginn der Diskussion zum Ausdruck: „Alles, was der Komsomol tut, dient der sozialistischen Klassen- und Jugendbildung. Bei allen Maßnahmen überlegen wir deshalb, ob und wie sie auf die Festigung des sozialistischen Klassenstandpunktes gerichtet sind.“ Das war für uns sehr wichtig. In diesen wenigen und so klar und exakt formulierten Worten liegt der Schlüssel für unsere politische Arbeit.

In den vielen Diskussionen konnten wir immer wieder feststellen, daß uns sehr viel verbindet. FDJ und Leninscher Komsomol haben gemeinsame Ziele und eine gemeinsame Grundlage für ihre politische Arbeit, die marxistisch-leninistische

Theorie der Arbeiterklasse. Wir haben vom Leninschen Komsomol viel gelernt, viele Formen und Methoden seiner Arbeit wenden wir heute erfolgreich in unserer FDJ-Arbeit an. Schließlich hat auch der Besuch dieser Komsomoldelegation dazu beigetragen, noch intensiver den Erfahrungsaustausch zu führen und die freundschaftlichen und brüderlichen Beziehungen zu vertiefen. Gemeinsam haben wir in diesen Tagen gearbeitet, uns Dresden angesehen und waren gegenseitig beizusammen. Gemeinsame Erlebnisse werden unsere Freundschaft noch mehr festigen. Und das ist unser gemeinsamer Wunsch. Dafür werden wir alle Kräfte einsetzen, besonders auch in Vorbereitung der X. Weltfestspiele.

Marlies Hurtienne, Sekretär für Agitation u. Propaganda der FDJ-KL

UZ 20/72

SEITE 3



Leonid Schinkewitsch, verantwortlich für die Zusammenarbeit zwischen Komsomol und FDJ

FRAGE:

Genosse Schinkewitsch, welche Fachrichtung studieren Sie, und wie kamen Sie zu uns in die DDR?

ANTWORT:

Ich wurde von der Belorussischen Staatlichen Hochschule für Volkswirtschaft in die DDR im Jahre 1970 zum Studium delegiert. Hier an der TU studiere ich Sozialistische Betriebswirtschaft, Fachrichtung Maschinenbau.

FRAGE:

Wie ist die Zusammenarbeit zwischen Komsomol und FDJ, und welches Verhältnis haben Sie als Komsomolzeu zu den FDJ-Studenten Ihrer Gruppe?

ANTWORT:

Von Jahr zu Jahr wird die Zusammenarbeit zwischen Komsomol und FDJ enger und effektiver. Zur Stärkung der Verbundenheit zwischen dem Komsomol und der FDJ wurde im vergangenen Jahr ein Vertrag zwischen der Kreisleitung der FDJ und der TU und dem Komitee des Komsomol an der TU abgeschlossen. Dieser Vertrag schließt die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der politisch-ideologischen Erziehung, des Studiums, und die Zusammenarbeit bei der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens ein. Zur Realisierung der im Vertrag gestellten Aufgaben wird jährlich ein Arbeitsplan aufgestellt. Der Arbeitsplan für dieses Studienjahr umfaßt 13 Punkte. Die gemeinsame Vorbereitung des 50. Jahrestages der Gründung der SU und der X. Weltfestspiele stehen dabei im Mittelpunkt. Weiterhin beinhaltet der Arbeitsplan die Zusammenarbeit der Klassenkollegen in den Gruppen der Sektionen. Diese Verhältnisse zu den FDJ-Studenten meiner Gruppe betreffend, kann ich sagen, daß ich Ihre tatkräftige Unterstützung viele meiner Erfolge zu verdanken habe.

FRAGE:

Wie bereitet man bei Ihnen den 50. Jahrestag der Gründung der Sowjetunion vor, und wie werden Sie den Feiertag begehen?

ANTWORT:

In Vorbereitung des 50. Jahrestages der Gründung der UdSSR wurden von unseren Studenten die Wochen der Unionsrepubliken durchgeführt, wobei die ausländischen und die deutschen Studenten Gelegenheit hatten, diese oder jene Unionsrepublik näher kennenzulernen. Von der Sektion Marxismus-Leninismus wurden zusammen mit der Komsomolorganisation eine Reihe von Vorträgen über die Sowjetunion für jede ausländische Hochschulgruppe gehalten. Es wurde eine Wandzeitung angefertigt, die den Entwicklungsweg der Sowjetunion in den 50 Jahren ihres Bestehens widerspiegelt. Außerdem führen die Komsomolzen entsprechende Veranstaltungen in ihren Seminarsgruppen sowie in Betrieben und Schulen durch.

FRAGE:

Wie bereitet man bei Ihnen den 50. Jahrestag der Gründung der Sowjetunion vor, und wie werden Sie den Feiertag begehen?

ANTWORT:

Als Höhepunkt zur Vorbereitung dieses bedeutsamen Feiertages fand am 8. Dezember eine gemeinsame Veranstaltung zwischen Komsomol und FDJ-Kreisleitung statt. Da ich am 30. Dezember in meiner Heimat bin, habe ich das Glück, das Fest mit meiner Familie und meinen Freunden zusammen zu feiern.

FRAGE:

Im nächsten Jahr finden in Berlin die X. Weltfestspiele statt. Gibt es in Ihrer Komsomolorganisation Initiativen in Vorbereitung auf diesen Höhepunkt?

ANTWORT:

In Vorbereitung der X. Weltfestspiele wurde von jedem Komsomolzen ein Auftrag übernommen. Zu den Schwerpunkten gehören: - Intensiveres Studium der Werke des Marxismus-Leninismus - Streben nach noch höheren Studienleistungen - aktive Teilnahme an Aufgaben, die vom Internationalen Studentenkomitee durchgeführt werden. Die Komsomolzen nehmen im April an der Leninschen Prüfung teil. Weiterhin hat unsere Komsomolorganisation vom Erbe eines Kartoffeleinsatzes 135 Mark auf das Konto der X. Weltfestspiele überwiesen. Genosse Schinkewitsch, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Die Dittmann, FDJ-Redaktion

Foto: Friedrich